

## **„Die Idee zum Wimmelbuch habe ich meinen Kindern zu verdanken.“**

**Der Autor Andreas Thelen-Eiselen zum Entstehungsprozess des Wimmelbuchs „Heilige Katharina Kasper“**

*Die Fragen stellte Matthias Cameran*

**Das Bistum Limburg hat im Bonifatius-Verlag das Wimmelbuch „Heilige Katharina Kasper“ herausgegeben. Wie ist es dazu gekommen?**

Am 14. Oktober 2018 wurde Katharina Kasper von Papst Franziskus in Rom in den Kreis der Heiligen aufgenommen. Gemeinsam mit Kollegen arbeitete ich damals an der Erstellung religionspädagogischer Materialien für den Elementarbereich, die Primar- und Sekundarstufe und Förderschule. Dabei habe ich den Blick auf die Sekundarstufe gerichtet. Im Anschluss hieran kam mir die Idee, ein Wimmelbuch für Kinder zu gestalten. Den Gedanken habe ich eigentlich meinen Kindern zu verdanken. Meine damals fast zweijährige Tochter war zu diesem Zeitpunkt in der Kita und noch heute hat sie Freude an Wimmelbüchern. Sie liebt es, die einzelnen Bildteile eingehend zu betrachten, darüber zu erzählen, Fragen zu stellen und mit mir über die Bilder zu sprechen. Ein Wimmelbuch zu Katharina Kasper war für mich ein absolutes Muss, zumal wir in diesem Jahr den 200. Geburtstag der Heiligen aus dem Westerwald feiern.

**Das Leben der Heiligen aus dem Westerwald ist sehr bewegend. Katharina Kasper war eine visionäre Frau, die sich durch Widerstände nicht entmutigen ließ und selbst den Autoritäten die Stirn bot. Es gibt so viel, das man von Katharina erzählen kann. Du hast das Leben der Heiligen in acht Bilder gefasst. Warum?**

Katharina Kasper verkörpert durch ihr Handeln glaubwürdig und überzeugend, wie gelebter Glaube durch praktizierte Nächstenliebe gestaltet werden kann. Das macht Katharina zu einem Vorbild im Glauben und kann Kindern und Jugendlichen entscheidende Impulse für die eigene Lebensgestaltung geben. Dabei wollte ich den Blick auf bestimmte Lebensabschnitte bzw. besondere Ereignisse richten: ländliches Leben im Westerwald, Teilen mit anderen Kindern, Hilfe für Alte und Kranke, Zeit für Kinder, Gründung und Verbreitung der Gemeinschaft sowie die Heiligsprechung. Das ganze Leben von Katharina mit allen Einzelheiten darzustellen, wäre für Kinder zu umfangreich. Die Kinder sollen

erfahren, wo Katharina gelebt hat, wie die Lebensumstände zu dieser Zeit waren, auf welche Weise sie den Menschen geholfen hat, dass es Frauen gab, die Katharina tatkräftig unterstützt haben und dass sie ein Vorbild für uns alle ist. Kurz gefasst: teilen, helfen, Jesus folgen. Die Auseinandersetzung mit Heiligen und Vorbildern kann bei Kindern religiöse und soziale Kompetenzen stärken. Es stellt eine Ermutigung dar, sich aktiv und christlich für die eigene Umwelt einzusetzen.

**Könnte man die Lebensgeschichte der Heiligen in einem Bilderbuch mit Geschichten von und über Katharina Kasper nicht genauso gut oder sogar noch besser erzählen? Warum hast Du dich für ein Wimmelbuch entschieden?**

Wimmelbücher und -bilder erfreuen sich in allen Altersgruppen einer großen Beliebtheit. Ali Mitgutsch gilt als Vater der Wimmelbücher, die eine spezielle Form des Bilderbuchs darstellen. Es gibt jedoch einige Unterschiede zum Bilderbuch, die insbesondere für jüngere Kinder vorteilhaft sind. Hier fällt das besonders große Format auf, wodurch es für die Kinder leichter ist, die einzelne Szene einer Doppelseite eingehender zu betrachten und kleinere Details zu entdecken. Zudem bietet sich aufgrund der Größe die Möglichkeit, dass mehrere Kinder gleichzeitig die Bilder betrachten können, wodurch das soziale Miteinander gefördert wird. Aber auch das gemeinsame Entdecken mit den Erwachsenen bietet sich an. Kurze, kindgerechte Texte laden die Erwachsenen zum Vorlesen ein. Die verschiedenen Szenen können mit den Kindern besprochen werden. Das erweitert den Wortschatz, trainiert die Sprache und fördert die Sprechfreudigkeit. Des Weiteren handelt es sich um ein Papp-Bilderbuch aus dickerem Karton, der stabil genug ist, damit die Kinder es selbst transportieren und durchblättern können.

**Die Texte stammen von Dir, während der Illustrator Martin Haake die Bilder gestaltet hat. Wie darf man sich eine solche Zusammenarbeit vorstellen? Habt ihr euch im Vorfeld abgesprochen, damit Text und Bild eine Einheit bilden, oder werden zunächst die Bilder gestaltet und dann die Texte oder umgekehrt?**

Zunächst habe ich ein Konzept für das Wimmelbuch erstellt. Zu jedem Bild wurden einige Stichpunkte für den späteren Text notiert und Anmerkungen zur möglichen Gestaltung der Bilder. Damit die Details in den Illustrationen korrekt dargestellt werden konnten, bin ich auf die Suche nach geeignetem Bildmaterial gegangen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Bildsuche war mir schließlich Dr. Manfrid Ehrenwerth vom Landschaftsmuseum Westerwald eine große Hilfe. Herr Haake konnte sich die zur Verfügung gestellten Bilder eingehend ansehen und sich bei der Gestaltung der Illustrationen daran orientieren. Nach

dem ersten Bildentwurf haben Herr Haake und ich uns ausgetauscht. Dabei ging es vor allem um die Art der Darstellung. Was kann bleiben? Fehlt etwas? Kann die Darstellungsweise für die weiteren Bilder fortgeführt werden? ... Daher wurde für das erste Wimmelbild die meiste Zeit benötigt. Parallel dazu habe ich die Texte geschrieben und überarbeitet. An dieser Stelle möchte ich Anne Badman von der Katholischen Erwachsenenbildung Limburg ganz herzlich für ihre Anmerkungen danken und ebenso Martin W. Ramb, der mir während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase mit Rat und Tat zur Seite stand.

**Martin Haake hat u.a. Illustrationen für Penguin Random House, The New York Times, SZ Magazin oder DIE ZEIT gestaltet. Das Buch „Verborgene Schätze, versunkene Welten“ wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 nominiert und von Haake künstlerisch illustriert. Im Juni 2020 erscheint das Wimmelsachbuch „Die großen Flüsse der Welt“. Warum wolltest Du, dass Martin Haake das Wimmelbuch über Katharina Kasper gestaltet?**

Es gibt zahlreiche Wimmelbücher, die in der Gestaltung sehr ähnlich aussehen. Das spricht mich nicht an und hat mich schon enttäuscht, als ich mit meiner Tochter Wimmelbücher angeschaut habe. Überrascht hat mich allerdings, dass bereits meine Tochter auf die Qualität der Gestaltung reagierte. Wimmelbücher, die „anders“ illustriert waren, erweckten mehr Aufmerksamkeit und wurden eingehender betrachtet. Das ist bei meiner Tochter heute noch so und war für mich ein Grund mehr, einen Künstler zu finden, der nicht im Mainstream-Design ein Bild nach dem anderen gestaltet. Martin Haake hatte bereits für den EULENFISCH, das Limburger Magazin für Religion und Bildung, eine Bistumskarte zur Ausgabe „Heimat\_en“ gestaltet. Die Art der Illustration hat mich von Anfang an angesprochen, sodass ich ihn gefragt habe, ob er sich vorstellen kann, ein Wimmelbuch zu Katharina Kasper zu gestalten. Und er hat zugesagt. Die Arbeit von Martin Haake ist von den Surrealisten und DADA-Künstlern beeinflusst und erinnert an die Kinderbuchillustrationen der 1950er Jahre. Das hat einen ganz besonderen Charme.